

## **Lehrfahrt nach Gönningen am 27.04.2019**

Berühmt ist Gönningen vor allem durch seinen Samenhandel, der in größerem Umfang seit Mitte des 18. Jahrhunderts betrieben wurde.

Unser Aufenthalt in Gönningen begann deshalb mit einem Besuch im Samenhandelsmuseum.

Herr Stoll, ehemaliger Inhaber der Samenhandlung Stoll und Söhne, nahm uns mit in die Welt der Samenhändler des 19. und 20. Jahrhunderts. 1854 waren von den 2600 Einwohnern 1200 in ganz Europa und sogar in Amerika unterwegs, um Blumen- und Gemüsesamen und Blumenzwiebeln zu verkaufen. Wir erhielten einen Einblick in das Leben der Familien damals und konnten auch einen Blick in die nachgebaute Samenpackstube werfen.

Herr Stoll kam früher regelmäßig nach Heimsheim, um Bestellungen aufzunehmen. Diese „Dependance“ ist in Heimsheim auch heute noch aktiv, allerdings inzwischen für die Samenhandlung „Samen-Fetzer“.

Zur Samenhandlung „Samen-Fetzer“ führte uns dann auch unser Weg, wo wir vom Inhaber Hartmut Fetzer begrüßt und über sein Unternehmen informiert wurden.

Naturgemäß ist die Hauptsaison des Samenhandels in den Herbst- und Wintermonaten. Die Mitarbeiter sorgen in dieser Zeit für den fachgerechten und sorgfältigen Versand der Samen- und Blumenzwiebelbestellungen.

Die Qualität des Saatgutes ist beim Handel von größter Wichtigkeit, daher wird diese regelmäßig geprüft (z.B. auf Keimfähigkeit, Wuchs, Farbe...). Wichtig ist hierbei auch die Kenntnis von und das Vertrauen in zuverlässige Saatgutzüchter.

Nach dem Mittagessen aus dem „food truck“ erfuhren wir von Markus Fetzer einiges über Pflanzung und Pflege von Frühjahrsblühern wie Tulpen und Narzissen, wobei wir auch das Probefeld mit einer riesigen Auswahl der tollsten Formen und Farben bewundern konnten.

Anschließend machten sich einige von uns auf den Weg zum Friedhof, der wegen der dortigen Tulpenblüte und des Alters der Gräber bestimmt einzigartig ist.

Viele neue Eindrücke begleiteten uns wieder auf den Heimweg.